



GEA

GEA Farm Technologies
Fachzentrum / Service-
und Beratungszentrum



Generalüberholt statt neu:
Familie Siegener berichtet über
ihren Phoenix-Melkroboter



Großes Montageprojekt:
Installation eines GEA 50er
AutoRotor PerFormers

**Mitarbeiter/in
gesucht!**

Wir suchen zur
Verstärkung unseres
Teams eine/n hand-
werklich geschickte/n
Mitarbeiter/in – gern
mit landwirtschaftli-
chen Kenntnissen.
Sprechen Sie uns an!



ServiceTeamMilch

50 Jahre
Melktechnik!

Melk-, Kühl- und Herdenmanagement-Technik





Familie Siegener betreibt in Söhrewald-Wattenbach einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Sie haben eine eigene Jungviehaufzucht, 200 Stück Vieh, davon 105 Milchkühe, und betreiben Ackerbau mit ca. 77 ha Ackerland und 90 ha Grünland. Am Hof sind alle mit Begeisterung dabei: Marcus und Bianca Siegener mit Sohn Jan (s. Foto o.l.) und auch Jans Großvater mit 86 Jahren!

ServiceTeamMilch ^{50 Jahre Melktechnik!}

Melk-, Kühl- und Herdenmanagement-Technik



Der Phoenix-Melkroboter: Eine günstige Alternative

Seit September 2017 hat Familie Siegener eine neuartige Unterstützung im Betrieb: Ein zum Phoenix umgebauter Mlone 3-Boxer übernimmt jetzt das Melken. Bianca Siegener hat sich die Zeit genommen, dem LWR ein paar Fragen zu beantworten. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle!

Der Landwirt-Reporter (LWR): Liebe Frau Siegener, auf Ihrem Hof übernimmt jetzt ein Roboter das Melken der Kühe. Wie kam es zu dieser Entscheidung?
Bianca Siegener: Bisher haben wir immer morgens und abends jeweils 2 ½ Stunden für das Melken gebraucht. Ein Mitarbeiter hat uns dabei unterstützt, aber nun einen anderen beruflichen Weg eingeschlagen. Wir wollten mehr Unabhängigkeit, daher haben wir jetzt einen Roboter.

LWR: Wie kamen Sie auf den Phoenix von RetrofitM?
B. Siegener: Über das Internet. Wir haben schon einmal über den Neukauf eines AMS nachgedacht, uns Angebote eingeholt und uns dann aber wegen der Milchpreis-Situation dagegen entschieden. Im Nachhinein betrachtet war das genau richtig. Denn jetzt haben wir eine wesentlich günstigere und komfortablere Lösung durch den wiederaufgearbeiteten Melkroboter.

LWR: Ist denn der preisliche Unterschied groß?
B. Siegener: Oh ja! Wir haben jetzt einen 3-Boxer mit neuester Technik für weitaus weniger Geld statt des geplanten neuen 2-Boxers. Von der Milchkuhanzahl hätte eigentlich ein 2-Boxer gereicht. Der Phoenix, der für uns infrage kam, war allerdings ein 3-Boxer. Er hätte auf 2 Boxen reduziert werden können, da der Mehrpreis aber gering war, haben wir 3 Boxen genommen – was eine sehr

gute Entscheidung war. Jetzt sind wir flexibler, falls einmal eine Box nicht betriebsbereit sein sollte, und sind für die Zukunft gerüstet, falls unser Sohn die Milchkuhanzahl erhöhen möchte.

LWR: Hatten Sie keine Bedenken, weil der Roboter gebraucht ist?
B. Siegener: Bedenken? Nein, warum? Der ist doch komplett generalüberholt. Nur die Hülle ist gebraucht. Außerdem haben wir Garantie und einen Servicevertrag.

LWR: Was hat sich durch den Melkroboter in Ihrem Betrieb verändert?
B. Siegener: Das war schon eine Umstellung mit dem Melkroboter. Früher war man morgens und abends jeweils 2 ½ Stunden im Stall, jetzt hat man diese festen Zeiten nicht, ist dafür eher zwischendurch mal gefragt. Sollte zum Beispiel eine Kuh im Gang stehen und den Ablauf dadurch zum Stoppen bringen, bekomme ich eine Meldung auf mein Handy. Über mein Handy kann ich mich einloggen und beispielsweise eine Tür ansteuern, die die Kuh dazu animiert, weiterzulaufen. Praktisch ist auch die Kamera vor Ort, auf die ich mich aufschalten kann.

LWR: Wie war die Zusammenarbeit mit STM und wie läuft die Unterstützung im laufenden Betrieb?
B. Siegener: Die Zusammenarbeit mit STM hat voll und ganz gepasst. Die Unterstützung vom Service-Techniker ebenfalls. Mal eben ein Foto mit WhatsApp verschickt und schon weiß ich, welchen Knopf ich wo drücken muss, falls ich einmal nicht weiterkomme. Stand heute würden wir das auf jeden Fall noch einmal so machen. Man ist einfach flexibler. <<



Großes Montageprojekt: 50er AutoRotor PerFormer

Wir haben es schon in der letzten Ausgabe im Januar angekündigt. Jetzt ist es geschafft: die Montage eines GEA Melkarussell für 50 Milchkühe als Außenmelker bei der Familie Rehm-Jäger in Wabern-Harle.

LWR: Heute haben wir einmal die Gelegenheit, mit dem Chef selber zu sprechen. Herr Blüggel, was hat Sie veranlasst, ein so großes Projekt anzunehmen?
Meinolf Blüggel: Da kommen mehrere Punkte zusammen. Der Anlagenbau macht mir unheimlich viel Freude. Außerdem reizt es mich, neue Herausforderungen anzugehen und zu bewältigen. Dann ist es gut zu wissen, mit GEA einen starken, verlässlichen Partner an der Seite zu haben, von dem man werkgeschulte Monteure anfordern kann.

LWR: Welche Gedanken haben Sie sich im Vorfeld des Projektes gemacht?
M. Blüggel: Na ja, das war schon ein erheblicher logistischer Aufwand für unseren Innendienst, der da zu stemmen war. Da fragt man sich schon, ob alles termingerecht vor Ort ist, die zeitliche Abstimmung klappt, das Zusammenspiel der Teams funktioniert, die Unterbringung und Verpflegung gesichert ist und die Vorarbeiten erfolgt sind. Also, ich war schon angespannt.

LWR: Wie haben Sie im Nachhinein betrachtet die Montagearbeiten erlebt?
M. Blüggel: Phantastisch, es ging alles schneller als erwartet. Die Montageteams waren super motiviert und eingespielt, jeder Handgriff saß – nach nur zwei Wochen stand der Melkstand. Ich bin schon stolz auf diese Leistung.

LWR: Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem Kunden erlebt?
M. Blüggel: Die Familie Rehm-Jäger hat uns unterstützt, wo es nur ging. Die Vorarbeiten waren super ausgeführt. Wenn es etwas zu klären gab oder Hilfe benötigt wurde, sie waren immer zur Stelle, sowohl im Vorfeld in der Planung als auch bei den Montagearbeiten.

LWR: Planen Sie weitere Projekte in dieser Größenordnung?
M. Blüggel: Nach diesen Erfahrungen freue ich mich schon auf die nächsten Aufträge. Hier stimmte alles: die Motivation, die gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung. Das war ein Geben und Nehmen. So stelle ich mir die Zusammenarbeit mit Kunden und Hersteller vor. Das macht richtig Spaß!

LWR: Das klingt ja vielversprechend. Dann wünschen wir Ihnen und Ihren Kunden viel Erfolg und bedanken uns ganz herzlich für das Interview. <<



ServiceTeamMilch

50 Jahre
Melktechnik!

Melk-, Kühl- und Herdenmanagement-Technik



GEA

GEA Farm Technologies

STM
ServiceTeamMilch GmbH

Hauptsitz
Freudental 45
59929 Brilon-Thülen
Tel.: 029 63 - 442
Fax: 029 63 - 2130
info@s-t-m-gmbh.de
www.s-t-m-gmbh.de

Filiale Nord-West
Berthold Schlüter
Bundesstr. 5
34434 Borgentreich-Borgholz
Tel.: 0162 246 42 18
Fax: 056 45 - 788 78 46
b.schluefer@s-t-m-gmbh.de

Filiale Nord-Ost
Jens Rauschenberg
Jasminweg 3
37287 Wehretal
Tel.: 0172 533 40 68

Mach's gut, Wilhelm!

Unser langjähriger Vertriebsmitarbeiter Wilhelm Dahlhaus geht Ende April in seinen wohlverdienten Ruhestand.



Thülen, im April 2018

Lieber Wilhelm,

wir möchten uns für die schöne Zeit mit Dir bedanken.

Du hast Dich über all die Jahre durch Deine Treue und Dein Engagement für die STM ausgezeichnet. Mit Deinem freundlichen, ausgeglichenen und hilfsbereiten Wesen hast Du immer den Teamgeist gestärkt und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Unsere besten Wünsche begleiten Dich

*Familie Blüggel
und das gesamte Team*

Aktuelle News finden Sie auch unter www.s-t-m-gmbh.de

